



KINDERFREUNDLICHE
KOMMUNE

Gemeinde Hohenhameln



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Vorwort des Bürgermeisters | 4 |
| 2. Die Gemeinde Hohenhameln | 6 |
| 3. Auswertung der Kinderfreundlichkeitsanalyse..... | 7 |
| 3.1 Verwaltungsfragebogen | 7 |
| 3.2. Kinderbefragung | 7 |
| 3.3. Ergebnisse der Bestandsaufnahme | 8 |
| 4. Aktionsplanentwicklung | 11 |
| 4.1. Zielfindungsworkshop | 11 |
| 4.2. Steuerungsgruppe | 15 |
| 5. Maßnahmen | 15 |
| 5.1. Zielmatrix | 15 |
| 5.2. Vorrang des Kindeswohls und Kinderrechte in Verfahren | 19 |
| Maßnahme 1: Ermittlung von Angsträumen und Schaffung von Hilfeinseln..... | 19 |
| Maßnahme 2a: Überdachte Treffpunkt für Jugendliche..... | 20 |
| Vorbemerkung zu den Maßnahmen 2b-4:..... | 20 |
| Maßnahme 2b: „Funpark“ mit überdachtem Treffpunkt für Jugendliche..... | 21 |
| Maßnahme 3: Erlebniswald am Pfannteich | 22 |
| Maßnahme 4: Zentrales Jugendzentrum mit Kinder- und Jugendbüro und Seminarraum..... | 22 |
| 5.3. Kinderfreundliche Rahmenbedingungen | 24 |

| | |
|--|----|
| Maßnahme 5: Fortbildung für Mitarbeitende der Verwaltung / Ratsmitglieder / Ortsbürgermeister_innen und Ortsvorsteher_innen zum Thema Kinderrechte | 24 |
| Maßnahme 6: Entwicklung von Strukturen für ein ressortübergreifendes Arbeiten (Checkliste) | 25 |
| Maßnahme 7: Überarbeitung der Förderrichtlinien | 26 |
| 5.4. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen | 26 |
| Maßnahme 8: Weiterbildung einer Fachkraft zu_r/m Moderator_in für Kinder- und Jugendbeteiligung..... | 26 |
| Maßnahme 9: Niedrigschwellige Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche schaffen | 27 |
| Maßnahme 10: Mit Kindern und Jugendlichen gemeinsam festlegen, in welcher Form sie beteiligt werden möchten | 28 |
| 5.5. Recht auf Information und Monitoring | 29 |
| Maßnahme 11: Informationen zu Kinderrechten und Beratungsangeboten in Paketen zu den Übergängen..... | 29 |
| Maßnahme 12: Gründung einer Interessensgruppe mit Jugendlichen, um sich mit Möglichkeiten digitaler Medien auseinanderzusetzen | 30 |
| 6. Abschlussbemerkung | 30 |

1. Vorwort des Bürgermeisters


Eine kinderfreundliche Gemeinde ist eine lebenswerte Gemeinde. Unserer Gemeinde Hohenhameln ist es wichtig, Familienfreundlichkeit auszustrahlen und sich konkret den Kindern und Jugendlichen zuzuwenden, deren Gestaltungsmöglichkeiten vor Ort zu fördern und das Demokratieverständnis zu entwickeln. Kinderfreundlich zu sein bedeutet, die besonderen Rechte und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen zu achten. Es heißt auch, dass die Stimmen derer Gehör finden, die oftmals als zu klein, zu jung, zu unerfahren abgetan werden. So soll durch einen gemeinsam erarbeiteten Aktionsplan eine nachhaltige und zukunftsorientierte Kinder- und Jugendarbeit auf den Weg gebracht und dadurch aktive Teilhabe am gemeindlichen Leben sichergestellt werden. Der Aktionsplan berücksichtigt die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen und setzt ihre Rechte in unserer Gemeinde um. Das ist ein starkes Zeichen.



Kinder und Jugendliche sind unsere Gegenwart und die Zukunft. Gemessen an der hier lebenden Bevölkerung ist die Anzahl der in unserer Gemeinde lebenden Kinder und Jugendlichen im Vergleich zum bundesweiten Durchschnitt erfreulicherweise prozentual deutlich höher. Umso entscheidender ist es, unsere Gemeinde so zu entwickeln und zu gestalten, dass die jetzige Generation und alle zukünftigen Generationen hier gut aufwachsen können. Der Aktionsplan leistet damit einen Beitrag für die nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde. Wir können unsere Angebote für Kinder und Jugendliche ausweiten und sie an der Gestaltung unserer Gemeinde noch stärker beteiligen. So erhalten sie beispielsweise Mitbestimmungsrechte, die es ihnen ermöglichen, in ihrer Gemeinde aktiv mitzugestalten. Das stärkt sowohl die Identifikation mit ihrem Wohnort als auch insgesamt das Verbundenheitsgefühl mit unserer Gemeinde. Und wenn Kinder und Jugendliche sich akzeptiert, ernstgenommen und wohlfühlen ist das schließlich ein Gewinn für alle. Ich bin gespannt auf das gemeinsame Weiterentwickeln von Ideen und Projekten im Rahmen der Jugendarbeit und freue mich auf eine gemeinsame, engagierte Zukunftsgestaltung.

Am 19. April 2022 habe ich eine entsprechende Vereinbarung mit dem Verein Kinderfreundliche Kommunen unterzeichnet mit dem Ziel einer systematischen und verlässlichen Verankerung der Kinderrechte in der Gemeinde Hohenhameln.

Mein Dank gilt dem Verein Kinderfreundliche Kommunen und unseren Sachverständigen für die bisher so professionelle Prozessbegleitung und ebenso der örtlichen Steuerungsgruppe, den engagiert mitmachenden Kindern und Jugendlichen sowie unserer



projektverantwortlichen Gemeindejugendpflege und allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Verwaltung. Durch diese engagierte und kompetente Zusammenarbeit konnte der Aktionsplan vorbereitet und erstellt werden. Kindgerecht wird eine Gemeinde jedoch nicht durch das Bemühen Einzelner. Dies kann nur gelingen, wenn sich alle dafür einsetzen, jede Einwohnerin und jeder Einwohner. Unterstützen Sie unsere Bestrebungen für eine noch kinderfreundlichere Gemeinde Hohenhameln.

Für die zukünftige Arbeit wünsche ich mir weiterhin tatkräftige Unterstützung, viele kreative Ideen und eine große Portion Optimismus von allen Beteiligten. Ich bin davon überzeugt, dass die Stärkung der jungen Menschen und ihrer Rechte entscheidend zur positiven Entwicklung unserer schönen und attraktiven Gemeinde Hohenhameln beitragen. Ziel ist es, dass Kinder und Familien gerne in unserer kinderfreundlichen Gemeinde leben und andere sich auch auf Grund des Siegels dafür entscheiden, in unserer Gemeinde Hohenhameln zu leben. Sie sind uns herzlich Willkommen.



Uwe Semper
Bürgermeister

2. Die Gemeinde Hohenhameln

Die Gemeinde Hohenhameln liegt im Landkreis Peine in Niedersachsen und besteht aus elf Ortsteilen: Bierbergen, Bründeln, Clauen, Equord, Harber, Hohenhameln, Mehrum, Ohlum, Rötzum, Soßmar und Stedum-Bekum. Das Gemeindegebiet umfasst 69,59 km².

Durch den Norden der Gemeinde fließt der Mittellandkanal, Deutschlands längste künstliche Wasserstraße. Der Schiffsverkehr dieses Kanals kann in Hohenhameln am Hafen Mehrum abgefertigt werden. Durch das Gemeindegebiet verlaufen in Ost-West-Richtung die Bundesstraßen 65 und 494, die Hohenhameln mit Peine und Hannover bzw. mit Peine und Hildesheim verbinden. In der Gemeinde gibt es keine Bahnanbindung.

Im Ortsteil Clauen ist eine Zuckerfabrik der Nordzucker AG ansässig. Zur Gemeinde Hohenhameln gehört auch das Steinkohlekraftwerk Mehrum. Im Ortsteil Stedum-Bekum befindet sich das Abfallentsorgungszentrum (AEZ) des Landkreises Peine mit Recyclinghof, Schadstoffzwischenlager, Sammelstelle für Elektro-Altgeräte sowie Rest- und Sperrmüllannahme.

In der Gemeinde Hohenhameln leben 9.517 Einwohner_innen, davon 1.809 Menschen unter 18 Jahren. Das sind 19 Prozent der Bevölkerung (im Vergleich zu 16,7 Prozent bundesweiter Durchschnitt¹). Die Kinderarmutsrate liegt bei 9 Prozent, die Jugendarmutsrate bei 7,5 Prozent. Laut Armutsbericht des Landkreises Peine (2016) gibt es mit Stand 2015 61 Alleinerziehende in der Gemeinde. Insgesamt leben 688 Einwohner_innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft mit Hauptwohnsitz in der Kommune, darunter 190 Kinder und Jugendliche mit ausländischer Staatsbürgerschaft und 230 Kinder und Jugendliche mit doppelter Staatsbürgerschaft. Mit einem Anteil von 1,65 Prozent an der Gesamtbevölkerung bilden polnische Staatsangehörige die größte Migrant_innengruppe, gefolgt von Ukrainer_innen (0,9 Prozent) und Türk_innen (0,73 Prozent). Insgesamt leben in der Gemeinde Hohenhameln 50 geflüchtete Kinder und Jugendliche, die in Unterkünften zusammen mit ihren Familien untergebracht sind. Sieben Personen unter 18 Jahren leben in betreuten Wohngruppen. Die Anzahl behinderter Kinder und Jugendlicher war nicht bekannt.

Nach der Vertragsunterzeichnung am 19.04.22 und der darauffolgenden Bestandsaufnahme fand im November 2022 ein Vor-Ort-Gespräch mit Vertreter_innen des Vereins Kinderfreundliche Kommunen e.V., den beiden Sachverständigen Ellen Bruns und Juliane Krause und verschiedenen Vertreter_innen aus der Gemeinde statt. Daraus folgten Empfehlungen, die vom Verein Kinderfreundliche Kommunen und den beiden Sachverständigen für die Gemeinde Hohenhameln erstellt wurden.

3. Auswertung der Kinderfreundlichkeitsanalyse

Von Mai 2022 bis August 2022 führte die Gemeindejugendpflege Hohenhameln als Koordinatorenteam (im Folgenden genannt Koordination) in der Gemeinde Hohenhameln eine Bestandsaufnahme zur Kinderfreundlichkeit durch. Diese Bestandsaufnahme setzte sich aus zwei Teilen zusammen. Zum einen wurde ein Verwaltungsfragebogen ausgefüllt und zum anderen eine Befragung mit Kindern im Alter zwischen neun und dreizehn Jahren durchgeführt.

3.1 Verwaltungsfragebogen

Der Verwaltungsfragebogen umfasste circa 300 Fragen, die sich auf die verschiedenen Schwerpunkte a) Vorrang des Kindeswohls, b) Kinderfreundliche Rahmenbedingungen, c) Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und d) Information und Monitoring bezogen. Nach einer ersten gemeinsamen Erörterung mit Mitgliedern aller Fachbereiche der Gemeinde Hohenhameln stellte sich jedoch heraus, dass es für eine kleine Gemeinde schwierig werden würde, alle Themen zu beantworten, zumal etliche Inhalte nicht im Verantwortungsbereich der Gemeindeverwaltung lagen.

Aus diesem Grund ist die Koordination der Kinderfreundlichen Kommune mit dem Verwaltungsfragebogen an den Landkreis Peine herangetreten. Mit dessen Hilfe ließen sich noch einige zusätzliche Fragen beantworten, jedoch zum Teil nur mit Aussagen zum gesamten Landkreis und nicht speziell für die Gemeinde Hohenhameln, da die Daten nicht für die einzelnen Kommunen ausgewertet werden. Dennoch konnte ein Großteil des Fragebogens am Schluss beantwortet werden.

3.2. Kinderbefragung

Für die Kinderbefragung wurde den Koordinator_innen ein Online-Fragebogen zur Verfügung gestellt. Dieser sollte mit Kindern in den Klassenstufen vier bis sechs durchgeführt werden. In der Grundschule der Gemeinde (mit zwei Standorten), konnte dieser auch in allen vierten Klassen durchgeführt werden. Allerdings traten insofern immer wieder Schwierigkeiten auf, wenn die WLAN-Verbindung abbrach und die in den bereits ausgefüllten Fragebogen Informationen verloren gingen. Dies führte zu erheblicher Frustration bei einigen der betroffenen Schüler_innen. Etliche Kinder mussten den Fragebogen erneut in Papierform ausfüllen. Diese handschriftlichen Fragebogen mussten dann von den Koordinator_innen einzeln in das Onlineprotal eingepflegt werden, um diese digital übermitteln zu können.

Grundschüler_innen, die eine Grundschule außerhalb der Gemeinde besuchen, haben einen Link zur Umfrage per E-Mail über die Schule zugeschickt bekommen.

Für die Umfragen in den Klassenstufen fünf und sechs wurden Termine für eine Durchführung in der Haupt- und Realschule vereinbart. Da diese Schulen jedoch auch von Schüler_innen aus anderen Gemeinden besucht werden, wurde der Fragebogen durch den Verein Kinderfreundliche Kommunen ergänzend so angepasst, dass die Befragten bei der Auswertung, je nach Frage, mit einbezogen werden konnten. (Zusatzfrage nach dem Wohnort)

Alle weiteren Schüler_innen der Gemeinde Hohenhameln, die eine fünfte oder sechste Klasse außerhalb der Gemeinde besuchen, haben die Umfrage per Post mit einem QR-Code und einem Link zur Verfügung gestellt bekommen.

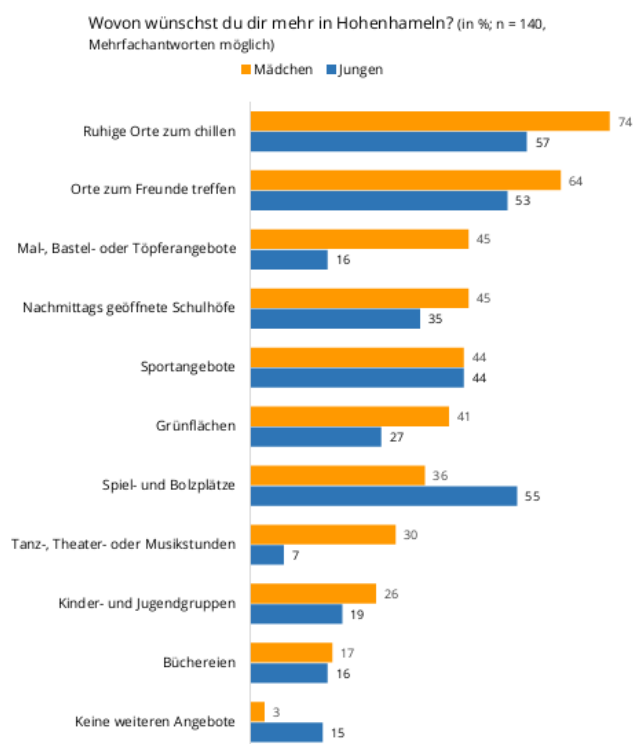
Mit einer Gesamtzahl von 235 ausgefüllten Fragebogen ist die Gemeinde sehr zufrieden.

3.3. Ergebnisse der Bestandsaufnahme

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme wurden der Gemeinde am 03.11.22 im Rahmen eines Vor-Ort-Gesprächs im Dorfgemeinschaftshaus Hohenhameln vorgestellt. Bei diesem Termin waren die zu diesem Zeitpunkt schon zusammengestellte Steuerungsgruppe, Vertreter_innen der Verwaltung und des Landkreises, die Sachverständigen, einige Jugendliche und zeitweise auch einige Kinder anwesend.

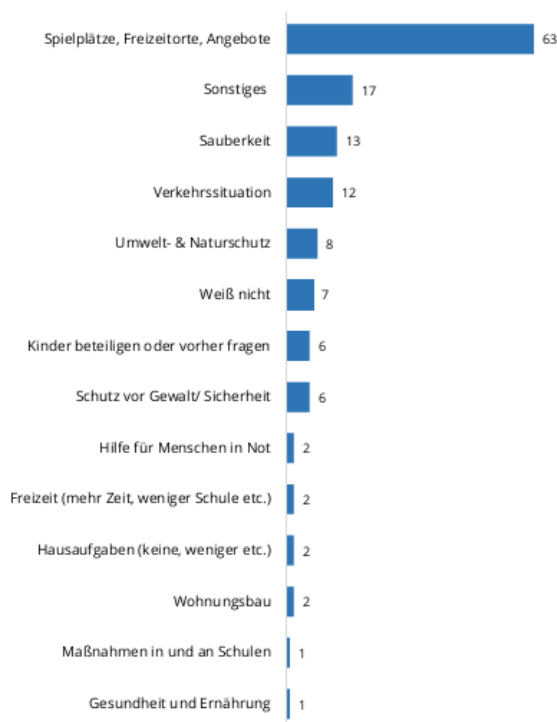
Im ersten Themenblock „Vorrang des Kindeswohls“ erreichte die Gemeinde 29%.

Ein wesentlicher Punkt, der vor allem auch durch die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den Vordergrund trat, ist ein Mangel an Treffpunkten für Jugendliche. Dies wurde sowohl von den Jugendlichen immer wieder (zum Teil auch vorab) in verschiedenen Gesprächen bestätigt als auch im Kinderfragebogen deutlich.



Aus diesem Grund wurde im späteren Verlauf des Prozesses die Schaffung von Treffpunkten für Jugendliche als ein wesentlicher umzusetzender Aspekt aus der Analyse herausgezogen.

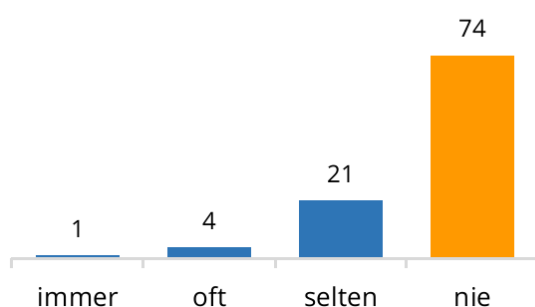
Wenn du Bürgermeisterin oder Bürgermeister wärst, was würdest du für Kinder und Jugendliche in Hohenhameln tun? (Anzahl der Nennungen; n = 118)



Beim zweiten Themenblock „Kinderfreundliche Rahmenbedingungen“ hat die Gemeinde 27% erreicht. Der Verein und die Sachverständigen sahen hier noch erheblichen Handlungsbedarf. Zwar gibt es in der Gemeinde Fördermittel, durch die die Kinder- und Jugendarbeit finanziell unterstützt wird, jedoch existieren noch keine klaren Strukturen, wie in Zukunft die Umsetzung der Kinderrechte in den Verwaltungsvorgängen der Gemeinde verankert werden sollen. Da es jedoch genau diese Strukturen sind, die eine Umsetzung vieler kleinerer Maßnahmen möglich machen, sieht auch die Gemeinde hier die Notwendigkeit einer Veränderung. Als ersten und wichtigsten

Schritt dazu hat die Steuerungsgruppe eine Aufklärung der Entscheidungsträger_innen in der Politik und der Verwaltung als umsetzende Instanz über die Kinderrechte hervorgehoben. Darauf will die Gemeinde dann weiter aufbauen.

Wie oft kannst du in Hohenhameln mitbestimmen? (in %; n= 140)



Im dritten Themenblock geht es um die „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“. Die Gemeinde hat bei der Bestandsaufnahme 24% erreicht.

Bislang gibt es für Kinder und Jugendliche keine Möglichkeiten, sich in der Gemeinde zu beteiligen. Dies hat sich auch in der Kinderbefragung gezeigt, als 74% der Kinder angaben, nie etwas in der Gemeinde mitbestimmen zu können.

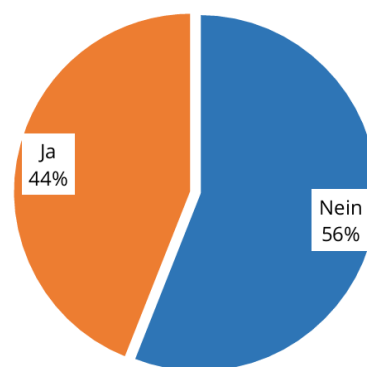
Um für dieses Problem eine Lösung zu finden, will die Gemeinde zunächst auf diejenigen Kinder und Jugendlichen zurückgreifen, welche sich bereits in den Prozess zur Kinderfreundlichen Kommune eingebracht haben. Mit diesen und anderen Kindern und Jugendlichen sollen Wege gefunden werden, wie sie zukünftig in der Gemeinde mitbestimmen können. Hierfür möchte die Steuerungsgruppe jedoch kein Format vorgeben, sondern es soll mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam an diesem Ziel gearbeitet werden.

Beim letzten Themenblock „Information und Monitoring“ erreichte die Gemeinde nur 9%.

Besonders auffällig war, dass bei der Kinderbefragung nur 44% schon einmal von den Kinderrechten der Vereinten Nationen gehört haben.

Der Auftrag für diesen Themenblock war folglich sehr offensichtlich: Die Gemeinde muss dafür sorgen, dass die Kinderrechte in der Gesellschaft breiter bekannt werden. Hierfür könnten auch verschiedene digitale Kanäle in Betracht gezogen werden.

Hast du schon von den Kinderrechten der Vereinten Nationen gehört? (n= 232)



4. Aktionsplanentwicklung

4.1. Zielfindungsworkshop

Am 21.02.23 fand im Dorfgemeinschaftshaus in Mehrum ein Zielfindungsworkshop statt. Teilgenommen haben Vertreter_innen aus der Gemeindeverwaltung, dem Landkreis, den Vereinen, den Schulen und Kitas. Besonders erfreulich waren die Zusagen vieler Jugendlicher, an der Veranstaltung teilzunehmen. Vertreten waren auch die Mitglieder der Steuerungsgruppe, die Sachverständigen und die Koordination. Insgesamt waren 19 Jugendliche und 14 Erwachsene dauerhaft anwesend. Weitere vier Erwachsene sind im späteren Verlauf der Veranstaltung dazugekommen.

In diesem vierstündigen Workshop sollte die Vorarbeit geleistet werden, damit die Steuerungsgruppe im Anschluss den Aktionsplan erstellen kann. Dementsprechend fokussierte sich der Inhalt des Zielfindungswshops auf das Festlegen bzw. Priorisieren von Leit- und Mittlerzielen sowie der Sammlung und Priorisierung von Maßnahmen-/ Handlungszielen.

Zuvor hatten alle Teilnehmenden die Empfehlungen und andere notwendige Informationen per Mail zugeschickt bekommen.

Nach einer Begrüßung durch den Bürgermeister, Herrn Uwe Semper und einer kleinen Kennlernrunde, wurde von der Koordination der Kinderfreundlichen Kommune kurz das weitere Vorgehen des Workshops vorgestellt sowie ein kleiner Überblick über alle bereits abgeschlossenen Schritte im Prozess zur Kinderfreundlichen Kommune gegeben.

Leit- und Mittlerziele

Im ersten Schritt ging es um die Festlegung der Leitziele. Hierfür hatte die Koordination Kinderfreundliche Kommune für jeden Schwerpunkt bereits einen Vorschlag aus den Empfehlungen herausgearbeitet. Diese wurden nun nacheinander in der Gruppe zur Diskussion gestellt und nur minimal verändert.

Im zweiten Schritt fand eine Auseinandersetzung mit den Mittlerzielen statt. Auch hier hatte die Gemeindejugendpflege vorab einige Vorschläge erarbeitet, die im Wesentlichen übernommen werden konnten. Ein weiterer Vorschlag für ein Mittlerziel zu Schutzkonzepten wurde von der Gruppe ergänzt.

Da die Auseinandersetzung mit den Mittlerzielen auf Wunsch einiger Teilnehmenden kürzer gefasst wurde, mussten entsprechende Formulierungen und Themen noch einmal in der Steuerungsgruppe herausgearbeitet werden.

Maßnahmen / Handlungsziele

Der wesentliche Zeitanteil entfiel auf die Erarbeitung und Sammlung von Maßnahmen und Handlungszielen. Hierzu wurden aus Reihen der Jugendlichen zwei Gruppen gebildet. Eine weitere Gruppe hatte sich aus vier weiteren Jugendlichen, die nicht in einer reinen Jugendlichen-Gruppe arbeiten wollten und den Erwachsenen zusammengesetzt.

Für die thematische Auseinandersetzung hatten die Teilnehmenden nun mehr als eine Dreiviertelstunde Zeit, sich Maßnahmen / Handlungsziele zu überlegen, die ihrer Meinung nach für die Gemeinde Hohenhameln sinnvoll wären.

Im Anschluss an die Gruppenarbeit stellte jede Gruppe ihre Maßnahmen/Handlungen kurz vor. Alle Ideen und Vorschläge wurden gemeinsam an einer Pinnwand gesammelt. Dabei wurde versucht, doppelte Vorschläge zusammen anzupinnen bzw. thematisch zusammenzufassen.

Im Anschluss konnten alle Teilnehmenden je 12 Stecknadeln für die Maßnahmen/Handlungsziele verteilen. (Persönliche Priorisierung)

Anhand der Auszählung der Stecknadeln konnte so ermittelt werden, welche Maßnahmen-/Handlungsziele die wichtigsten sind. Die Erwachsenen bekamen dabei schwarze Stecknadeln, die Jugendlichen weiße. Hintergrund war, eine Priorisierung auch nach Jugendlichen und Erwachsenen visuell darzustellen.

Aufgrund der Tatsache, dass viele Jugendliche an der Veranstaltung teilgenommen haben, bezogen sich viele der vorgeschlagenen Maßnahmen auf die Lebenswelt von Jugendlichen. Es wurde jedoch seitens der Koordinator_innen angemerkt, dass der Aktionsplan hinterher auch Maßnahmen für jüngere Kinder enthalten soll. Jedoch wurden hierfür in der Gruppe, in der Erwachsene vertreten waren, keine Maßnahmen für diese Altersgruppen entwickelt.

In der nachstehenden Tabelle sind alle gesammelten Maßnahmen aufgeführt:

| Maßnahme | Gesamt | Jugendliche | Erwachsene |
|---|--------|-------------|------------|
| Andere Lage und größere Räume → Jugendtreff | 35 | 18 | 17 |
| Besserer Nahverkehr (größere Busse, mehr Busse, zuverlässige Busfahrer, zu jeder Stunde sollten Busse fahren, zu hohe Preise, zu eng und fahren zu schnell, weiter bis Peine) → besser geregelt | 30 | 19 | 11 |

| Maßnahme | Gesamt | Jugendliche | Erwachsene |
|---|--------|-------------|------------|
| Sitzgelegenheiten mit Überdachung (Bänke & Tische in mehreren Dörfern) windgeschützt Vorschlag: Wald am Pfannteich Angerweg | 29 | 24 | 5 |
| Skate-Park | 22 | 10 | 12 |
| Dorf-Bibliothek (stiller Ort zu jeder Zeit erreichbar zum Lernen) | 20 | 19 | 1 |
| Erhöhung für Sätze der Jugendarbeit und Einführung von Förderung für Tagesausflüge | 16 | 8 | 8 |
| Sichere Schulwege (Beleuchtung der Wege, Rad- und Gehwege bauen) | 16 | 5 | 11 |
| Social Media Accounts von Jugendlichen für Jugendliche | 15 | 9 | 6 |
| Mitbestimmung der Jugendlichen bei der Umsetzung aller Ideen/Vorschläge | 13 | 9 | 4 |
| Kinder sollen mitentscheiden, wenn neue Spielplätze gebaut werden | 12 | 2 | 10 |
| App für Information (Aktivitäten, Uhrzeit, Ort, Teilnehmerzahl) (Sport, Jugendtreff, Veranstaltungen, Onlineanmeldung, Podcast) | 11 | 5 | 6 |
| Jobangebote für Jugendliche | 11 | 8 | 3 |
| Es wird ein Jugendbüro eingerichtet | 10 | 1 | 9 |
| Wunschbox, wo jeder seine Wünsche äußern kann | 10 | 7 | 3 |
| Mehr Spielplätze für Kinder mit Einschränkungen | 9 | 6 | 3 |
| Vereine und Verbände unterstützen | 9 | | 9 |
| Vertrauenslehrkraft in Schulen (Schweigepflicht) | 8 | 5 | 3 |
| Angebote für Jugendliche (Tagesausflüge, Partyabende) | 8 | 5 | 3 |
| Mehr Fahrradständer überall | 8 | 4 | 4 |
| Nachmittags auch Schulhöfe offen | 7 | 4 | 3 |
| Mehr Treffpunkte für Jugendliche | 7 | 4 | 3 |
| Aufwertung bestehender Strukturen (Jugendverbände) | 7 | 2 | 5 |

| Maßnahme | Gesamt | Jugendliche | Erwachsene |
|---|--------|-------------|------------|
| Jugendspielplätze vielleicht außerhalb der Ortschaft (Ortsrand), auch mit Fahrradständern | 7 | 5 | 2 |
| Bolzplätze in Stand halten (pro Dorf) | 6 | 3 | 3 |
| Podcast von und für Kinder und Jugendliche | 6 | 3 | 3 |
| Kurse und Vereine sollten besser organisiert sein → Sportpläne für Hallen digital und als Aushang | 6 | 2 | 4 |
| Einen Treffpunkt pro Ortschaft | 6 | 1 | 5 |
| Aktionen von Juleicainhaber_innen | 5 | 4 | 1 |
| Jugendversammlung | 5 | 4 | 1 |
| Geschützte Treffpunkte für Queere Jugend | 5 | 2 | 3 |
| Spendenaktion (z.B. Spendenläufe) und eigene „Jugendkasse“ mit Geld von der Gemeinde | 4 | 4 | |
| Informationen über Angebote (Flyer, Website usw.) (Veranstaltungen z.B. Jugendtreff) | 4 | 4 | |
| Jugendpflege ist auch für Beratung da → aber wo, wer, wann | 4 | 2 | 2 |
| Offene Sportstunde | 4 | 2 | 2 |
| Handynutzung/Ipadnutzung (Digitalisierung) | 3 | 3 | |
| Information über Hilfstelefon (z.B. Telefonseelsorge) (Insta, TikTok) | 3 | 3 | |
| Offene Sportplätze | 3 | 2 | 1 |
| Mehr Angebote, mehr Teilnehmende (TSV) | 3 | 2 | 1 |
| Räume besser nutzen (Edeka, Altenheim) | 2 | 2 | |
| Mehr Möglichkeiten Leute kennenzulernen | 2 | 2 | |
| Kinderrechte an einer Wand verewigen | 2 | | 2 |
| Auf Kinderrechte wird im Rahmen der Einschulung durch die Aushändigung von Informationsmaterial aufmerksam gemacht und Eltern bekommen Informationen im Willkommenspaket. | 2 | | 2 |

4.2. Steuerungsgruppe

Nach der Vorarbeit beim Zielfindungsworkshop ging die Arbeit für die Steuerungsgruppe relativ schnell weiter. Noch an den zwei darauffolgenden Montagen traf sich die Steuerungsgruppe, um sich einen Überblick über die Ergebnisse zu verschaffen. Auch musste bei diesen Treffen noch einmal ein genauerer Blick auf die Mittlerziele geworfen werden. Im weiteren Verlauf wurde der Fokus noch einmal auf Maßnahmen für die „Kinderfreundlichen Rahmenbedingungen“ und auf Maßnahmen für jüngere Kinder gelegt. Aufgrund der Zusammensetzung der Teilnehmer_innen beim Zielfindungsworkshop kamen Maßnahmen für jüngere Kinder und Maßnahmen für „Kinderfreundliche Rahmenbedingungen“ nicht zum Tragen. Um den Aktionsplan ausgeglichen zu strukturieren, mussten noch weitere Vorschläge und Maßnahmen entwickelt werden.

5. Maßnahmen

5.1. Zielmatrix

| Schwerpunkt 1 „Vorrang des Kindeswohls“ | | | |
|--|--|---|-------|
| Leitziel | Mittlerziel | Handlungsziel | Maßn. |
| Verbessern der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde Hohenhameln | Schaffung eines Sicherheitskonzepts für Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum. | Die Angsträume von Kindern und Jugendlichen sind bekannt. Es werden sichere Orte für Kinder und Jugendliche geschaffen und an die Zielgruppe durch geeignete Methoden kommuniziert. | 1 |

| Leitziel | Mittlerziel | Handlungsziel | Maßn. |
|--|---|---|----------------|
| | In der Gemeinde Hohenhameln gibt es ausreichend Treffpunkte für Kinder und Jugendliche. | In der Gemeinde Hohenhameln gibt es mindestens drei neue öffentliche und nicht-öffentliche Treffpunkte für Kinder und Jugendliche. Bei der Ermittlung von Standorten und der Planung werden Kinder und Jugendliche eingebunden. | 2a,2b, 3, 4 |
| Schwerpunkt 2 „Kinderfreundliche Rahmenbedingungen“ | | | |
| Leitziel | Mittlerziel | Handlungsziel | Maßn. |
| Kinderrechte in Politik und Verwaltung verankern | Kinderrechte als Querschnittsaufgabe in Politik und Verwaltung verstehen. | Verwaltungsangestellte und Politiker_innen werden durch Schulungen und Workshops über die Kinderrechte informiert. Sie kennen die Kinderrechte und berücksichtigen diese in ihrem täglichen Handeln. | 5 |
| | | Hohenhameln entwickelt ein verwaltungsinternes Verfahren, das die Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen etabliert und regelt. | 6 |
| | Aufstockung der finanziellen Mittel zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit. | Die Förderrichtlinien der Gemeinde Hohenhameln werden überarbeitet und Haushaltsmittel entsprechend aufgestockt. | 7 |

| Schwerpunkt 3 „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ | | | |
|---|--|---|-------|
| Leitziel | Mittlerziel | Handlungsziel | Maßn. |
| Kinder und Jugendliche können sich bei allen Themen, die sie betreffen, beteiligen. | Kinder und Jugendliche haben eine Anlaufstelle, an die sie sich wenden können. | Es werden verschiedene Möglichkeiten geschaffen, wie Kinder und Jugendliche (auch anonym) ihre Anliegen einbringen können. | 4, 9 |
| | Kinder und Jugendliche werden alters- und zielgruppengerecht bei allen sie betreffenden Angelegenheiten beteiligt. | Beteiligungsformate werden durch qualifizierte Fachkräfte durchgeführt. Hierzu wird eine Person zur/m Prozessmoderator_in für Kinder- und Jugendbeteiligung weitergebildet. | 10 |
| | | Es werden zusammen mit Kindern und Jugendlichen Methoden und Formate entwickelt, wie diese sich in Zukunft in der Gemeinde beteiligen können. Hierzu werden von den Koordinator_innen vorbereitend passende Methoden recherchiert, wobei auf Methoden zurückgegriffen werden kann, die im Rahmen der Fortbildung erworben werden. | 8 |

| Schwerpunkt 4 „Information und Monitoring“ | | | |
|--|---|---|-------|
| Leitziel | Mittlerziel | Handlungsziel | Maßn. |
| Kinder, Jugendliche und Eltern kennen die Kinderrechte | Die Kommune bietet einen Rahmen, um die Kinderrechte und Angebote für Kinder und Jugendliche bekannt zu machen. | Zu bereits bestehenden Informationspaketen anlässlich verschiedener Übergänge (Geburt, Kita, Einschulung, Schulwechsel), werden Informationen über die Kinderrechte hinzugefügt. | 11 |
| | | Es wird zusammen mit Jugendlichen ermittelt, wie welche digitalen Möglichkeiten genutzt werden können, um Kinder und Jugendliche über verschiedene Themen in ihrer Gemeinde zu informieren. | 12 |



5.2. Vorrang des Kindeswohls und Kinderrechte in Verfahren

LEITZIEL: Verbesserung der Lebensqualität für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde Hohenhameln.

Maßnahme 1: Ermittlung von Angsträumen und Schaffung von Hilfeinseln

Kinder und Jugendliche sollen sich in der Gemeinde Hohenhameln wohlfühlen. Dazu gehört auch, dass sie sich sicher fühlen. Um dies zu gewährleisten, wird die Gemeinde in Kooperation Angsträume von Kindern und Jugendlichen erheben. So soll herausgefunden werden, ob es in der Gemeinde Orte gibt, an denen Kinder und/oder Jugendliche sich unwohl fühlen. Die Ergebnisse werden für das weitere Vorgehen dokumentiert. Um diesen möglicherweise festgestellten Angsträumen hinterher entgegenzuwirken, wird im Anschluss zusammen mit Kindern und Jugendlichen sowie mit lokalen Einrichtungen/Gastronomie erarbeitet, wie ein Hilfeinsel-Konzept in der Gemeinde Hohenhameln umgesetzt werden kann.

Empfehlung des Vereins Kinderfreundliche Kommunen: „Der Verein und die Sachverständigen empfehlen, Angsträume gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen zu ermitteln und zu untersuchen. (...) Darauf aufbauend empfehlen der Verein und die Sachverständigen, ein Konzept für Hilfeinseln unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu entwickeln.“

| Zuständigkeit | Kosten | Zeitraum |
|--|--|-------------|
| Polizei Peine Steuerungsgruppe Kinder und Jugendliche Gemeindejugendpflege Ortsräte Relevante Ämter | Laufende Kosten der zuständigen Fachbereiche | 2023 - 2024 |

Maßnahme 2a: Überdachte Treffpunkt für Jugendliche

Als einer der wichtigsten Aspekte für Kinder und Jugendliche hat sich im Prozess der Mangel an Treffpunkten für (vor allem) Jugendliche herausgestellt. Da jedoch die geplanten größeren Projekte nicht so schnell umgesetzt werden können, hat die Steuerungsgruppe beschlossen, dass zunächst zwei kleinere Projekte in Angriff genommen werden sollen.

Aus den Ortschaften Clauen und Mehrum wurden im Rahmen eines Gespräches mit Ortsbürgermeister_innen und Ortsvorsteher_innen zwei konkrete Ideen bzw. Vorschläge eingebracht, die deckungsgleich mit den Ergebnissen aus dem Zielfindungsworkshop sind, daher sollen zunächst in diesen beiden Orten je ein überdachter Platz für Jugendliche entstehen.

Empfehlung des Vereins Kinderfreundliche Kommunen: „Verein und Sachverständige empfehlen (...), Treffmöglichkeiten und Aufenthaltsorte für Jugendliche zu entwickeln. Hierzu sollte die Kommune die Zielgruppe direkt nach ihren Wünschen befragen.“

| Zuständigkeit | Kosten | Zeitraum |
|--|----------|----------|
| Gemeinde Hohenhameln Jugendliche Fachbereich Bauen Ortsräte | 40.000.- | 2024 |

Vorbemerkung zu den Maßnahmen 2b-4:

Inhaltlich müssen diese drei Maßnahmen im Zusammenhang mit den Planungen im Hinblick auf ein „(Nah-) Erholungskonzept“ rund um das Pfannteichgelände verstanden werden. Auf diesem Gelände könnten vorbehaltlich der Ergebnisse eines Gutachtens/einer Machbarkeitsstudie rund um das Badegewässer Pfannteich nachstehende Räume (Maßnahmen 2b-4) für Kinder und Jugendliche entstehen. Mit und nach der Planung ist beabsichtigt (Teil-)Fördermittel einzuwerben.

Für die Planungs- und Gutachtenphase ergibt sich daher zunächst:

| Zuständigkeit | Kosten | Zeitraum |
|---|----------|-------------|
| Gemeinde Hohenhameln Fachbereich Soziales Fachbereich Bauen | 30.000.- | 2024 - 2026 |

Unabhängig von den politischen Entscheidungen und den Ergebnissen der Studie bleiben die Vorhaben bzgl. der Maßnahme 2b („Funpark“), Maßnahme 3 (Erlebniswald) und Maßnahme 4 (Ausgestaltung/Errichtung eines neuen Jugendzentrums inklusive eines Jugendbüros) unberührt.

Für die Maßnahmen 2b und 4 müssen, sofern es zu keinem oder zu einem nicht ausreichenden Naherholungskonzept kommt, entsprechende Flächen bzw. Räumlichkeiten durch die Gemeinde Hohenhameln zur Verfügung gestellt werden. Übergangsweise steht die Anschaffung einer mobilen Skateanlage zur Disposition. Mittel sind bereits im Haushalt eingestellt. Kinder und Jugendliche sind an diesen Entwicklungen beteiligt.

Maßnahme 2b: „Funpark“ mit überdachtem Treffpunkt für Jugendliche

Einer der größten Wünsche der Kinder und Jugendlichen der Gemeinde Hohenhameln ist ein Jugendplatz mit Trendsportarten, die bisher gar nicht in Hohenhameln vorhanden sind. Auch während des Zielfindungsworkshops zeigte sich, dass es in Hohenhameln nur wenige Treffmöglichkeiten und Aufenthaltsorte für Jugendliche gibt. Im Gespräch wurde vor allem über Skatemöglichkeiten gesprochen, dies aber auch in Kombination mit Sitzgelegenheiten. Nach Auskunft des Vereins Kinderfreundliche Kommunen würde eine hochwertige Skateanlage mindestens 70.000-100.00€ kosten. Nach Rückmeldung der Sachverständigen Frau Bruns aus der Wedemark kostete die dortige Anlage 170.000€.

Die Jugendlichen wünschen sich einen öffentlich zugänglichen Treffpunkt, der nach ihren Wünschen gestaltet wird. Die Gemeinde möchte diesem Wunsch gerne nachkommen und unter dem Arbeitstitel „Funpark“ einen Jugendplatz entstehen lassen, der nach den Bedürfnissen der Jugendlichen gestaltet werden soll.

Empfehlung des Vereins Kinderfreundliche Kommunen: „Verein und Sachverständige empfehlen (...), Treffmöglichkeiten und Aufenthaltsorte für Jugendliche zu entwickeln. Hierzu solle die Kommune die Zielgruppe direkt nach ihren Wünschen befragen.“

| Zuständigkeit | Kosten | Zeitraum |
|---|---|----------|
| Gemeinde Hohenhameln Fachbereich Soziales Fachbereich Bauen | Die Kosten werden aufgrund des Raumprogramms ermittelt. Fördermittel werden eingeworben. | 2025/26 |

Maßnahme 3: Erlebniswald am Pfannteich

Kinder haben in der Gemeinde Hohenhameln quantitativ gesehen ausreichend Spielplätze. Jedoch fällt auf, dass sie keine naturnahen Spielorte haben. Der Wunsch nach einem „Abenteuerspielplatz“ kam schon bei der Spielplatzbegehung im Frühjahr 2021 unter den am Projekt „Spielplatzguide“ beteiligten Kindern auf. Die Gemeinde möchte nun für die Kinder ein vorhandenes Waldstück in einen erlebbaren Wald umwandeln. Dadurch kann die Gemeinde den Kindern zeigen, dass sie deren Wünsche nicht nur wahrnimmt, sondern auch Taten folgen lässt. Kinder und Jugendliche werden in die Planung mit einbezogen.

Empfehlung des Vereins Kinderfreundliche Kommunen: „Um Spielflächen erlebnisreicher zu gestalten, empfehlen der Verein und die Sachverständigen naturnahe und veränderbare Spielplätze anzulegen.“

| Zuständigkeit | Kosten | Zeitraum |
|---|---|----------|
| Gemeinde Hohenhameln Fachbereich Soziales Fachbereich Bauen | Die Kosten werden aufgrund des Raumprogramms ermittelt. Fördermittel werden eingeworben. | 2025/26 |

Maßnahme 4: Zentrales Jugendzentrum mit Kinder- und Jugendbüro und Seminarraum

Der jetzige Kinder- und Jugendtreff ist klein und hat kein eigenes Außengelände. Für viele der Angebote reicht der Platz nicht mehr aus. Dadurch ist der Treff insbesondere für Jugendliche derzeit wenig attraktiv.

- Jugendliche haben keine Rückzugsmöglichkeiten und haben das Gefühl, von den Jugendpflegern beobachtet zu werden.
- Kinder und Jugendliche haben keine Gaming-Möglichkeiten.
- Es können keine zwei Angebote gleichzeitig stattfinden.
- Die Räume sind mit Spiel- und Kreativmaterial vollgestellt.
- Es besteht keine Barrierefreiheit.
- Dem Wunsch nach Außenangeboten kann aufgrund eines fehlenden Außengeländes nicht nachgekommen werden.
- Der Kicker steht auf dem Flur, drum herum ist kaum Platz.

- Ein Billardtisch kann nicht aufgebaut werden.
- Es gibt keine adäquaten Lagermöglichkeiten für Putzmittel. Derzeit stehen sie im Putzschrank auf dem Flur oder in einem kleinen Duschaum.
- Im Kreativraum ist es so eng, dass man an sitzenden Personen nur schwer vorbeikommt.

Um nun allen Kindern und Jugendlichen der Gemeinde gerecht zu werden, wird die Gemeinde einen neuen Jugendtreff schaffen. Dieser neue Treff wird sich an den Bedarfen der Kinder und Jugendlichen orientieren und gleichzeitig soll eine barrierefreie Nutzung garantiert werden.

Folgende Bedingungen sollte ein neues Jugendzentrum erfüllen:

- Einen großen Aufenthalts-/Seminarraum
- Einen Kreativraum
- Eine Küche
- Sanitäreanlagen
- Einen großen Lagerraum (Umlagerung aus Treff, Rathauskeller und Garage)
- Ein Büroraum für ein Kinder- und Jugendbüro (Büro der Gemeindejugendpflege)
- Ein abgegrenztes Außengelände

Um auch eine zentral gelegene Anlaufstelle für die Belange der Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde zu haben, soll in dem entstehenden Jugendzentrum auch ein Kinder- und Jugendbüro untergebracht werden. Dieses Kinder- und Jugendbüro wird gemäß den Qualitätsstandards für kommunale Kinderinteressen (https://kinderinteressen.de/wp-content/uploads/2018/02/BAG_Qualitätsstandards_2015.pdf) eingerichtet und wird ein Ort sein, an den Kinder und Jugendliche sich mit ihren Anliegen, Sorgen und Wünschen wenden können. Dort wird sich um ihre Interessen gekümmert. Auf diese Weise wird die Hemmschwelle für Kinder und Jugendliche, sich mit ihren Anliegen an das Jugendbüro zu wenden, so niedrig wie möglich gehalten. Die Aufgaben der Mitarbeitenden in der Jugendpflege und im Kinder- und Jugendbüro müssen entsprechend der neuen Arbeitsbereiche aktualisiert werden.

Empfehlung des Vereins Kinderfreundliche Kommunen: „Der Verein und die Sachverständigen empfehlen (...), den Jugendtreff mit den notwendigen Räumlichkeiten und einem Außengelände auszustatten; unter Umständen ist hierfür ein Umzug notwendig. Bei der Planung sollte die Nutzer_innengruppe der Kinder und Jugendlichen in jedem Fall einbezogen werden. Ein besonderes Augenmerk sollte auf selbstbestimmte Freiräume und Rückzugsorte für Jugendliche gelegt werden.“ Und „Der Verein und die Sachverständigen empfehlen (...) dringend, mindestens eine der drei oben genannten Interessenvertretungen

(Kinder- und Jugendbüro, Kinder- und Jugendbeauftragte_n, Ombudsstelle) einzurichten. Da sich die befragten Kinder mehrheitlich ein Kinder- und Jugendbüro wünschen, plädieren der Verein und die Sachverständigen zuvorderst dafür, die Einrichtung eines Kinder- und Jugendbüros zu prüfen.“

| Zuständigkeit | Kosten | Zeitraum |
|---|--|----------|
| Gemeinde Hohenhameln Fachbereich Soziales Fachbereich Bauen | Die Kosten werden aufgrund des Raumprogramms/der Ausstattung ermittelt. Fördermittel werden eingeworben. | 2026 |

5.3. Kinderfreundliche Rahmenbedingungen

LEITZIEL: Kinderrechte in Verwaltung und Politik verankern

Maßnahme 5: Fortbildung für Mitarbeitende der Verwaltung / Ratsmitglieder / Ortsbürgermeister_innen und Ortsvorsteher_innen zum Thema Kinderrechte

Die Gemeinde Hohenhameln befindet sich derzeit im Entwicklungsprozess zu einer Kinderfreundlichen Kommune. Um die inhaltliche Ausrichtung einer kinderfreundlichen Kommune zukünftig fest zu verankern, müssen sowohl die ausführenden Institutionen als auch die Entscheidungsträger_innen mit den Kinderrechten vertraut sein. Die Gemeinde Hohenhameln will dementsprechend Workshops anbieten. Um die Bedeutung der Kinderrechte hervorzuheben wurde beschlossen, nicht nur die Mitarbeitenden der Verwaltung entsprechend zu sensibilisieren, sondern auch den politischen Gemeindevertreter_innen im Rat, den Ortsräten bzw. Ortsvertretungen ein diesbezügliches Angebot zu unterbreiten.

Empfehlung des Vereins Kinderfreundliche Kommunen: „Der Verein und die Sachverständigen empfehlen der Gemeinde Hohenhameln einen Informationsworkshop „Kinderrechte und Verwaltungshandeln“ mit den Leitungskräften der verschiedenen Verwaltungsfachbereiche durchzuführen.“

| Zuständigkeit | Kosten | Zeitraum |
|--|--------|------------|
| Gemeindejugendpflege Bürgermeister Fachbereichsleitungen Gemeindevertreter_innen Verein Kinderfreundliche Kommunen | 3000.- | 2023 /2024 |

Maßnahme 6: Entwicklung von Strukturen für ein ressortübergreifendes Arbeiten (Checkliste)

§36 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz enthält die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen als Soll-Bestimmung und auch in der UN-Kinderrechtskonvention ist die Kinder- und Jugendbeteiligung von zentraler Bedeutung. Die Bestandsanalyse hat gezeigt, dass die Verwaltung diesen Grundsätzen bisher nur wenig nachkommt. Daher soll für die Gemeinde Hohenhameln ein passgenaues Verfahren entwickelt werden, das die Umsetzung der Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen etabliert und regelt. Darin sollen ein Handlungsleitfaden, Prozessabläufe und Verantwortlichkeiten festgeschrieben werden. Die Entwicklung des Verfahrens erfolgt mithilfe des Werkstatt-Workshops "Kinderrechte im Verwaltungshandeln", den der Verein "Kinderfreundliche Kommunen" anbietet. Die Kosten des Workshops werden vom Verein bezuschusst. Um dieses Format durchzuführen, muss die Gemeinde Hohenhameln zuvor den Infoworkshop (siehe Maßnahme 5) durchlaufen haben.

Empfehlung des Vereins Kinderfreundliche Kommunen: „Verein und Sachverständige empfehlen (...), gemeinsame Standards und ein ressortübergreifendes Arbeiten im Hinblick auf Kinder- und Jugendinteressen schriftlich abzusichern. Dies kann zum Beispiel durch eine interne Vereinbarung oder Dienstanweisung erfolgen.“

| Zuständigkeit | Kosten | Zeitraum |
|--|--------|----------|
| Arbeitsgruppe aus Mitarbeitenden der Gemeinde Hohenhameln (vorgesehen sind Mitabreitende aus allen Fachbereichen) Verein Kinderfreundliche Kommunen | 4000.- | 2025 |

Maßnahme 7: Überarbeitung der Förderrichtlinien

Damit alle Kinder und Jugendlichen unabhängig von ihrer finanziellen Situation an Fahrten und Freizeiten teilnehmen können, bezuschusst die Gemeinde Hohenhameln diese pro Kind und Tag mit einem festgelegten Betrag. Außerdem können Vereine aus der Gemeinde Sachkostenzuschüsse für neue Anschaffungen beantragen. Ab 2025 sollen diese Fördermittel (z.Z. 2000€) aufgestockt werden. Dies betrifft sowohl die Sachkostenzuschüsse als auch die Zuschüsse für Freizeiten und Fahrten sowie für die Ausbildung und Fortbildung von Jugendgruppenleiter_innen.

Dazu werden der Gemeindejugendring Hohenhameln und die Gemeindejugendpflege Hohenhameln einen realistischen Vorschlag erarbeiten, der dem Rat der Gemeinde Hohenhameln zur Beschlussfassung vorzulegen ist.

| Zuständigkeit | Kosten | Zeitraum |
|---|---------------------------|----------|
| Gemeindejugendpflege Hohenhameln Gemeindejugendring Hohenhameln Gemeinderat Hohenhameln | Lfd. Personalkosten | 2024 |
| | Erhöhung der Fördermittel | ab 2025 |

5.4. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

LEITZIEL: Feste Strukturen schaffen, über die Kinder und Jugendliche beteiligt werden können

Maßnahme 8: Weiterbildung einer Fachkraft zu_r/m Moderator_in für Kinder- und Jugendbeteiligung

Die Gemeinde Hohenhameln hat sich das Ziel gesetzt, Kinder und Jugendliche in allen sie betreffenden Angelegenheiten zu beteiligen. Da je nach Anlass und Zielgruppe die Methode der Beteiligung variieren muss, wird die Gemeinde Hohenhameln, eine Person als Moderator*in für Kinder- und Jugendbeteiligung fortbilden. Diese Weiterbildung wird von einer Person aus Reihen der Gemeindejugendpflege/Koordination Kinderfreundlichen Kommune wahrgenommen.

Mit Unterzeichnung des Vertrags hat sich die Gemeinde Hohenhameln hierzu verpflichtet.

Diese Person kann im Anschluss an die Ausbildung gelernte Methoden in einem Methodenkoffer anderen Mitarbeitenden der Gemeinde Hohenhameln zu Verfügung stellen.

| Zuständigkeit | Kosten | Zeitraum |
|---|--------------------|-------------------------------|
| Gemeindejugendpflege Hohenhameln Jugendliche | 1000.- jährlich | ab 2023 |
| | 2200.- einmalig | Oktober 2023 – August 2024 |

Maßnahme 9: Niedrigschwellige Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche schaffen

An den Dorfgemeinschaftshäusern / Mehrzweckgebäuden werden in Abstimmung mit den jeweiligen Ortsräten bzw. Ortsvertretungen Wunschboxen für Kinder und Jugendliche angebracht. Dieser Zielgruppe soll so die Möglichkeit eröffnet werden, auch anonym Vorschläge und Anregungen bzgl. ihrer Interessen und Wünsche einzubringen oder auch entsprechend kritisch ihre Situation in ihrer Ortschaft zu bewerten.

Auf diese Weise soll ein weiteres Instrument geschaffen werden, die Situation von Kindern und Jugendlichen besser einschätzen zu können.

Die Gemeinde Hohenhameln schafft die notwendige Anzahl von Briefkästen an. An diesen Briefkästen werden zudem Notfall-Telefonnummern als auch Hilfennummern angebracht.

Aus den Ortschaften wird eine Person beauftragt, die Betreuung der Boxen zu übernehmen. Die Ortschaften erhalten somit die Möglichkeit, die Wünsche und Ideen der Kinder und Jugendlichen thematisch zu erörtern.

Des Weiteren werden in einigen Ortschaften Veranstaltungen, angelehnt an „Pizza und Politik“, angeboten. Dadurch können die politischen Vertreter_innen der Ortschaften mit Kindern und Jugendlichen ins Gespräch kommen, um deren Interessen an kommunalpolitischen Themen zu wecken.

Empfehlung des Vereins Kinderfreundliche Kommunen: „Der Verein und die Sachverständigen empfehlen (...), Angebote wie die Nummer gegen Kummer mithilfe verschiedener Strategien an Kinder und Jugendliche zu kommunizieren.“

| Zuständigkeit | Kosten | Zeitraum |
|--|---------|----------|
| Gemeindejugendpflege Hohenhameln Bauhof Ortsräte | 1000 .- | 2024 |

Maßnahme 10: Mit Kindern und Jugendlichen gemeinsam festlegen, in welcher Form sie beteiligt werden möchten

In einem ersten Schritt soll mit a) Kindern und b) Jugendlichen herausgefunden werden, wie genau eine Beteiligung aussehen soll.

Dazu werden Kinder und Jugendliche angesprochen und ermutigt, sich zunächst in dieser Anfangsphase zu engagieren.

Aufgrund bestehender Kontakte zu diesen Zielgruppen wird die Gemeindejugendpflege diesen Prozess anstoßen. U.a. kann dabei auf eine Gruppe an Jugendlichen zurückgegriffen werden, die sich bereits bereit erklärt haben, den Prozess der Kinderfreundlichen Kommune zu begleiten.

Bezüglich der Kinder kann die Gemeindejugendpflege in der Startphase des Projektes auf ein bereits bestehendes Kidsteam zurückgreifen. Hierbei wird es zunächst u.a. um Fragen gehen wie:

Wünschen sie sich ein offenes Format oder ein repräsentatives Beteiligungsformat? In welchem Turnus soll ein entsprechendes Format stattfinden? Möchten Kinder und Jugendliche eigene oder ein gemeinsames Format?

Im Anschluss an die Findungsphase soll ein mit den Kindern und Jugendlichen entwickeltes Format erprobt und umgesetzt werden.

Empfehlung des Vereins Kinderfreundliche Kommunen: „Verein und Sachverständige empfehlen, zusammen mit Schüler_innenvertretungen, engagierten Jugendlichen aus dem Kinder- und Jugendtreff und gegebenenfalls anderen Interessierten eine Diskussionsrunde über eine zukünftige Interessenvertretung von Kindern zu organisieren.“

| Zuständigkeit | Kosten | Zeitraum |
|---|--|--|
| Gemeindejugendpflege Hohenhameln Kidsteam Jugendliche | 1000.- jährlich für Moderationsmaterial | ab 2023/24 Findungsphase ab 2024/25 Umsetzungsphase |

5.5. Recht auf Information und Monitoring

LEITZIEL: Kinderrechte bekannt machen und Kinder und Jugendliche darüber informieren, was in ihrer Gemeinde passiert

Maßnahme 11: Informationen zu Kinderrechten und Beratungsangeboten in Paketen zu den Übergängen

Wie bei der Kinderbefragung deutlich wurde, kennen weniger als die Hälfte der Kinder in der Gemeinde Hohenhameln die Kinderrechte der Vereinten Nationen. Es liegt daher auf der Hand, dass die Gemeinde dafür sorgen muss, die Kinderrechte in der Gesellschaft bekannter zu machen. Hierfür sollen bereits bestehende Begrüßungsveranstaltungen/-pakete anlässlich verschiedener Übergangsphasen (Geburt, Krippe/Kita, Einschulung, Schulwechsel) genutzt werden. Die Gemeinde wird Materialien zusammenstellen, die die bestehenden Pakete in Zukunft ergänzen sollen. Diese sollen zum einen über die Kinderrechte informieren und andererseits auf Beratungsangebote in der Gemeinde/im Landkreis aufmerksam machen. Die für diese Maßnahme zusammengestellten Pakete mit Infos zu den Kinderrechten werden außerdem den Durchführenden verschiedener Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.

Empfehlung des Vereins Kinderfreundliche Kommunen: „Verein und Sachverständige empfehlen, diese Geschenke (Willkommenspaket für Neugeborene und Einschulungspaket) mit Materialien über Kinderrechte zu ergänzen.“ und „Verein und Sachverständige empfehlen Feste und Veranstaltungen zu nutzen, um ein breites Publikum über Kinderechte zu informieren.“

| Zuständigkeit | Kosten | Zeitraum |
|---|-----------------|----------|
| Steuerungsgruppe Kitas Schulen Landkreis Peine | 1000.- jährlich | 2024 |

Maßnahme 12: Gründung einer Interessensgruppe mit Jugendlichen, um sich mit Möglichkeiten digitaler Medien auseinanderzusetzen

Beim Zielfindungsworkshop war eine klare Aussage der Jugendlichen, dass sie gerne besser darüber informiert wären, welche Angebote es für sie in der Gemeinde gibt. Gleichzeitig machten sie jedoch auch deutlich, dass sie diese Informationen lieber von anderen Jugendlichen als von Erwachsenen erhalten würden.

Um zeitgemäß zu sein, wurden verschiedene digitale Möglichkeiten vorgeschlagen, Jugendliche über für sie relevante Themen zu informieren. Um herauszufinden, welche sozialen Medien sich eignen und wie Jugendliche möglichst eigenständig diese sozialen Kanäle betreuen können, wird sich eine Gruppe von Jugendlichen mit dem Thema auseinanderzusetzen. Dieser Prozess wird durch die Jugendpflege angestoßen.

Empfehlung des Vereins Kinderfreundliche Kommunen: „Verein und Sachverständige empfehlen, die digitale Kommunikationsstrategie weiter auszubauen, indem zusätzlich Kinder und Jugendliche bei der Online-Kommunikation und Redaktion einbezogen werden.“

| Zuständigkeit | Kosten | Zeitraum |
|---|-----------------|----------|
| Gemeindejugendpflege (ohne rechtliche Verantwortung) Jugendliche | 1000.- jährlich | 2024 |



6. Abschlussbemerkung

Mit der Entwicklung des Aktionsplanes hat die Gemeinde Hohenhameln nun einen ersten wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer Kinderfreundlichen Kommune unternommen. Nun wird es darum gehen, die einzelnen Maßnahmen konsequent umzusetzen und dabei die Kinderrechte mehr und mehr in den Fokus des Handelns zu rücken.

Dadurch, dass die Gemeindejugendpflege Hohenhameln durch den Bürgermeister gleichzeitig mit der Koordination betraut ist, ergibt sich eine günstige Gelegenheit, auf kurzem Wege Kinder und Jugendliche in den Prozess mit einzubeziehen und aktiv zu beteiligen. Erfreulicherweise konnten durch die Gemeindejugendpflege Hohenhameln bereits im Vorfeld zum Vorhaben der kinderfreundlichen Kommune (Jugendgruppe / Kidsteam, z.T. von Mitglieder_innen der Jugendgruppe begleitet) entsprechende Weichen gestellt werden.

Um den Fortschritt des Aktionsplanes zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen, wird auch nach der Siegelübergabe die Steuerungsgruppe zukünftig regelmäßig im Austausch stehen und den Prozess konstruktiv begleiten.

Darüber hinaus wird im Sozialausschuss über den Fortgang der Umsetzung berichtet.

Nach eineinhalb Jahren wird ein Zwischenbericht erstellt.

Gleichwohl wird es für Kinder und Jugendliche allerdings auch in kurzfristigen Zeiträumen sichtbare Erfolge geben müssen, damit diese auch weiterhin bereit sein werden, sich aktiv in das soziale und politische Gefüge sowie in das Gemeinwesen einbringen zu wollen. Hierzu wird es auch am politischen Willen liegen, das Projekt zu einem Erfolg werden zu lassen.